

109-12-274

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Dokl. 109-12/274
Čj. 109-12/274
Přílohy 11 listů

21 listů

13. 7. 2010 Janč

Krab. 194.

ST S

XII. J - 13-14/43.

XII. J - 16 /43.

1a

16. Juni 1943

St. XII 2 - 13 0/43

Entscheidung Verständnis haben.

Heil Hitler

Handwritten initials and date: 17. VI. 1943

Ministerialrat

Ministerialrat

Handwritten date: 17. VI. 1943

2.) Durchschrift an

a) die Dienststelle des Kreiswirtschaftsberaters der Kreisleitung I Wien,

Wien I,

Spiegelgasse 21, Grillparzerhaus,

auf das dort. Schreiben vom 5.5.d.Js. - Zeichen OI/Wi/Ma/W.

48410

b) Herrn v. Wedelstätt

auf die dort. Zuschrift vom 7.5.d.Js. - Zeichen V/1 Jd - 1710/43 und

c) Pg. Schulte-Schomburg

auf den dort. Aktenvermerk vom 11.6.d.Js. - Zeichen VB/

U-5000

zur Kenntnis.

Zusatz zu a)

Heil Hitler !

Ministerialrat.

Zahnwarengroßhandlung
WALTER HERZOG
Wien VII./62, Neubaugürtel 4
Tel B 37-289

4
Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektorat
in Böhmen und Mähren.
Eing 11. MAI 1943

Wien, den 10. Mai 1943

An den Staatssekretär Karl Hermann Frank,

P r a g

Ich habe mir erlaubt am 30.4. ein Schreiben an Sie, sehr geehrter Herr Staatssekretär zu richten, in welchem ich Sie auf den Entjudungsvorgang bei der Firma "Neodenta" Prag I. Wenzelplatz 17 aufmerksam machte, und um eine gütige Intervention bat.

Inzwischen hat sich Folgendes ereignet:
Nachdem mir vom Reichsprotektorat mitgeteilt wurde, dass nur Kriegsversehrte den Anteil bekommen, habe ich folgende schriftliche Erklärung an den Gauwirtschaftsberater Dr. Egon Dèteindre abgegeben. Beilage 1.
Nach anfänglicher halber Zusicherung teilte mir Dr. Dèteindre am 20. März 1943 mit, dass auch unter dieser Voraussetzung Dipl. Kfm. Fick, seine Zustimmung nicht gibt. Der Tscheche blieb weiter im Besitz der Firma.

Am 20. April 1943 suchte ein ehrlicher, wirklicher Kriegsversehrter Herr Josef Panovec aus Wien, um die Kaufgenehmigung an, Er verlor in Russland seinen rechten Arm. Auch er wurde abgelehnt lt. Beilage 2, vom 29.4.43.

Auf meine persönliche Vorsprache im Vermögensamt, bei Insp. Böhm, teilte derselbe mir mit, dass der neue Käufer ein Berliner Zahnarzt namens Lenz sei, dem beide Beine fehlen-gesehen habe ich ihn allerdings noch nicht.

Nun habe ich in Erfahrung gebracht, dass Herr Dr. Lenz, Berlin C 2 Holzmarktgassee 84, Telefon 59.54.27, wohl leicht verwundet wurde, aber bis Dienstag den 4. Mai '43 imstande war, seine Praxis auszuüben. An diesen Tage schieds er dieselbe, um sich nach Prag zu begeben.

Ich überlasse es dem Herrn Staatssekretär, eine gerechte Entscheidung zu fällen.

Heil Hitler!

Walter Herzog

Prag, den 7. Mai 1943.

5

V/1 Jd - 1710/43

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
D. 11. MAI 1943

Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s,

im Hause.

Betrifft: Firma NEODENTA Dovolil & Votruba, Kommandit-Gesellschaft für Zahnbedarf, Prag II, Wenzelsplatz 17.

Eingabe des Kreiswirtschaftsberaters - Kreisleitung Wien vom 7.4.1943 und des Walter Herzog vom 30.4.1943.

Bei der Firma Dovolil & Votruba wurde der Anteil des Dovolil staatspolizeilich beschlagnahmt. Zur Verwaltung dieses Anteils setzte das Vermögensamt einen Treuhänder ein.

Der Protektoratsangehörige Votruba erwarb seinen Anteil im Wege der Entjudung mit Genehmigung des Oberlandrates, Prag. Eine Nachprüfung ergab, daß Votruba für seinen Anteil nur den Nennwert bezahlt hatte und daß eine Ausgleichsabgabe nicht erhoben wurde. Ausserdem wurde ein jüdisches Darlehen nicht abgelöst.

Da die Genehmigung des Oberlandrates aber zu dieser Art des Erwerbes vorlag, ist von einer Zurücknahme der Genehmigung bisher abgesehen worden; die Nacherhebung einer entsprechenden Ausgleichsabgabe ist jedoch vorgesehen.

Zum Erwerb des beschlagnahmten Anteils wurde inzwischen der Schwerkriegsversehrte (3. Stufe) Hauptmann d.R. Dr. Lentz, Zahnarzt, Berlin, zugelassen. Dr. Lentz ist Weltkriegsteilnehmer, Baltikumkämpfer und Teilnehmer des Polen- und Frankreich-Feldzuges. Er wurde bereits im Weltkrieg mehrfach verwundet.

Dr. Lentz wurde im Weltkrieg u.a. mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse und im jetzigen Kriege mit den Spangen zu beiden Eisernen Kreuzen ausgezeichnet. Sein Vater wurde bei einem englischen Terrorangriff getötet.

Infolge seiner Kriegsversehrtheit wurde Lentz aus dem Heeresdienst entlassen. Er ist nicht mehr in der Lage seine zahnärztliche Praxis auszuüben.

./.

St. G. XII 7-13 6/43

5a

Mit Erlaß vom 28.4.1943 wurde Dr. Lentz als Bewerber des beschlagnahmten Anteils an der Firma NEODENTA zugelassen und ihm anheimgestellt, sich bezüglich des Erwerbes der anderen Anteile mit den übrigen Gesellschaftern in Verbindung zu setzen.

in der La
da er die
ausschlie
Walter H
im Wege d
R e i s i

Unternehmens NEODENTA
ung eine neue Exister
tnisse für ein Unterr
tlichen Bedarfsdeckur
gabe an den Herrn Staa
hausbesitzer in Wien
das Dentaldepot vorm.

Herzog, der sich zunächst um den beschlag
wurde bereits am 21.11.1942 schriftlich mi
Äußerung des beschlagnahmten Anteils nur
en in Frage käme. Herzog hat im Anschluß an
Antrages mit allen Mitteln versucht, dennoch
beschlagnahmten Anteiles zu kommen. Er sprac
beim Vermögensamt, beim Reichsfinanzminister
Wirtschaftsministerium als auch bei mir wieder
Obwohl Herzog von Anfang an mitgeteilt wu

zu einem Erwerb der übrigen An
im Besitze von Protektoratsan
Vermögensamtes notwendig sei,
protektors vor vollendete Tat:
Hinweis auf seine Beziehungen
trag mit ihm abzuschliessen. I
der übrigen Gesellschafter, in
les auch die des Vermögensamt

Herzog hat aber gleich
Votruba die Versicherung gegeben, ihm weiter als Geschäftsführer
zu behalten und ihm beträchtliche Bezüge zugesichert.

Das Unternehmen kann dem Schwerkriegsversehrten
Dr. Lentz nur dann eine Existenz bieten, wenn möglichst alle
Anteile in seinen Besitz gelangen. Es ist damit zu rechnen,
daß alle tschechischen Gesellschafter ihre Anteile an Dr. Lentz

./.



48412

Handwritten notes and stamps at the bottom of the page.

versehrten Zahnarzt,
, eine Existenz zu ve
hsführung - Berlin ha
ls solchen den Schwer
Lentz, vorgeschlagen.

Das Unternehmen kann
ben mußte, nur dann e

geben musste, nur das
Das Unternehmen k
Dr. Lentz; vorgeschlag
r als solchen den Sch
eicherleitung - Berlin
ann, eine Exkursion zu
Ergänzung zum Protokoll

Beilage 2

10

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Nr II/1 Jd 9227/42

Prag IV den 21 November 1942

Firma

Walter Herzog

Dentaldepot vorm. Georg Reisinger

Wien X. Laxenburgerstrasse 1

Betrifft: Ihren Antrag auf Uebernahme des beschlagnahmten
Anteils an der Firma Dovolil & Votruba K.G.

Prag

Ihr Antrag kann nicht berücksichtigt werden, da die
Ueberführung des beschlagnahmten Anteils in deutsche Hände bis
nach Kriegsende zurückgestellt wurde. Eine vorzeitige Veräuße-
rung des Anteils käme nur an Kriegsversehrte diese oder des
Weltkrieges bzw. an Umsiedler in Frage.

Im Auftrage:
gez. Dr Winkler

Stampiglie

Beglaubigt:
Winarsky
Kanzleiangestellte



70124

Briefabschrift.

Herrn
Walter Herzog
Zahnwaren Grosshandlung
Wien.

Sehr geehrter Herr Herzog.

Am 9. d. M. nach gemeinsamer Rücksprache haben Sie sich bereit erklärt von dem Abtretungsvertrage Abstand zu nehmen und nach der Verhandlung selbst mit Ehrenwort und Handdruck bestätigt, dass Sie den Abtretungsvertrag sowie auch den Dienstvertrag als gegenstandslos, storniert betrachten und versprochen Anfangs April mit fertigem schriftlichem Protokoll laut dieser Vereinbarung zu kommen.

Anstatt dessen schicken Sie mir den Rambousek, mit verschiedenen neuen Anträge, die ich gar nicht annehmen, ohne vorherigen Zustimmung des Reichsprotectors darf. Ich kann keine solche Verträge abschliessen, ohnehin würden sie als ungültig vom Reichsprotector behandelt.

Ich wollte mich durch Ihre Erklärung beim Reichsprotector nur zu rechtfertigen, denn ich habe grosse Unannehmlichkeiten wegen den Vertrag, welcher nicht anerkannt wurde.

Sie, sehr geehrter Herr Herzog, als ehrlicher Mensch halten Ihr Ehrenwort und ich erwarte diesbezüglich Ihren Bescheid.

Hochachtungsvoll

80484

Votruba e.H.

Prag, den 29. März 1943.

Prag, 11. 6. 1943

12

Büro des Staatssekretärs
bei Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing. 12. JUNI 1943

Ihre empfangen

Ihre Hochachtung!

Gute Ihr wertvolles Schreiben erhalten. Jedoch muß ich Sie leider noch
einmal belästigen und bitte Sie dafür um Verzeihung, da Sie sicher schon
sehr empfinden über mich sein werden. Gerne wird mich nicht ersucht Ihnen
zu schreiben, daß ich die Cousine Ihrer wertvollen Ehefrau bin und ich bitte
Sie schon deshalb mich vorzulassen. Ich will zu nichts unmögliches, sondern
mit einem guten Wort, das ich mit Ihnen gern verständlich machen kann
und ich wird bestimmt Sie werden mit folgen. Ich bitte Sie dafür noch-
mals um eine Ansicht. Es will fast und ich wird mit nicht mehr zu
folgen und da ich Donnerstag den 17. d. M. schreiben muß so sollte
ich das fast gerne noch schreiben. Ich bitte nochmals um Verzeihung!

Heil Hitler!

Marie Zulega

Prag II Mähr. Gasse 10/II

6. 2. 1. Et. G. XII 7-14 6/43

10. Juni 1943.

St.S. XII J - 14 a/43.

10. VI. 1943

1.) An Frau
Marie Zuleger,
P r a g XII,
Mährische Gasse 10.

Sehr geehrte Frau Zuleger !

Der Herr Staatssekretär hat auf Ihr Schreiben vom 1.6.d. Js. erneut entschieden, daß Sie Ihr Anliegen schriftlich vorbringen sollen. Ich bitte, nunmehr entsprechend zu verfahren.

18484

H e i l H i t l e r !

Ministerialrat.

2.) Zum Vorgang.

Prag. 1. 6. 1943

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing. - 3. JUNI 1943

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Ihre wertes Antwortschreiben auf meinen Brief vom 4. 5. dieses Jahres habe ich erhalten. Sie schreiben mir, dass ich mein Anliegen schriftlich vorbringen solle, versehen Sie Herr Staatssekretär, aber das geht auf keinen Fall da dies zu lange Zeit in Anspruch nehmen würde und es die höchste Zeit ist Ihnen das zu sagen. Möchte Sie daher nochmals höflichst ersuchen mir einige Minuten Sprechzeit zu gewähren! Ich bitte Sie mir deshalb nicht böse zu sein und hoffe das Sie mir bald antworten.

Heil Hitler!

Marie Fuleger.

Prag XII Mährische Gasse 10/II

19/6

Et G. XII 7 - 14 a/43

St.S. XII J - 14/43.

18. Mai 1943.

gelegen.
auf sein
bringen.
Schrifts
sprechen

2.) Vorläufig

St.S. V F - y/43.

Prag, den 15. Juni 1943.

Fernschreibstelle

--	--	--

Laufende Nr.

R-Prot. Nr. 6276

Fernschreibname

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19

Datum: 15.6. 1943

um:

um: 19.15

an:

von: Gey

durch:

durch: Kuhnman

Rolle:

Bemerkte:

Fernschreiben.

STL. PRAG 21923 15.6.43 1905 =00ST=

A.) AN DAS RSHA - I V A 2 - Z. HD. V. SS-GRUF. M U E L L E R
-OVIA- IN B E R L I N. =

Berr

(Bestimmungsart)

B.) AN DEN HOEHEREN SS-UND PO

STAATSSSEKRETAER K.H. F R A

C.) AN DEN BEFEHLSHABER DER

SS-STANDARTENFUEHRER DR. V

BETR.: SONNTAGSARBEIT IN DEN

EINES FINGIERTEN TELEF

18a

ZUR ARBEIT BESTELLEN LASSEN. BEI DER NACHPRUEFUN
HERAUSGESTELLT, DASS DER ANRUF FINGIERT WAR. DA ES
MEHR MOEGLICH WAR DIE BELEGSCHAFT WIEDER ABZUSTELL
KOMORAUER-EISENWERKEN AM 14.6.43 GEARBEITET WORDEN

FER IST BISHER NOCH NICHT ERMITTELT. =

NR. 532/43 - SBF - GEZ. DR. G E R K E,

SS-O'STUBAF. UND ORR. +

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

B.Nr. BdS - II A 1 - 1713/43 g -

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren. Prag, den 23. Juni 1943
Eing.: -1. JULI 1943

Prag, den 23. Juni 1943

Geheim

An

die Herren Hauptabteilungsleiter und Abteilungsleiter
den Herrn Befehlshaber der Ordnungspolizei
den Herrn Befehlshaber der Sicherheitspolizei
den Herrn Wehrmachtbevollmächtigten beim Reichsprotector und Befehlshaber im Wehrkreis Böhmen und Mähren
den Herrn Vertreter des Auswärtigen Amtes
den Beauftragten des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums
die Parteiverbindungsstelle beim Reichsprotector
die Befehlsstelle Böhmen und Mähren der Reichsjugendführung
den Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten
den Herrn Generalstaatsanwalt
den Herrn Oberfinanzpräsidenten
den Herrn Arbeitsg
den Herrn Kurator
Hochschulen in Pra
den Herrn Kurator
schule in Brünn
die Herren Oberlan
protectors
die Herren Bezirks
Polizeipräsidenten
Polizeidirektor -
durch die Hand des Herrn Landespräsidenten - Reichs-
auftragsverwaltung - in Prag
die Herren Bezirkshauptmänner - RAV - und die Her-
ren Polizeidirektoren - RAV - in Mähren
durch die Hand des Herrn Landespräsidenten - Reichs-
auftragsverwaltung - in Brünn

nachrichtlich:

die Adjütantur des Herrn Stellv. Reichsprotectors
i Staatssekretärs
inspekteur der Verwaltung

St. G. XII 1/1 - 16. 6/43 g

19a

In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, dass deutsche Dienststellen Anrufe erhielten, in denen ihnen durchgegeben wurden, die sich nach entsprechenden Befehlen als ...

... von der im Anruf genannten Durchgabestelle stammt und kein Mißbrauch vorliegt.

In Vertretung:
gez. Frank
Staatssekretär

Beurlaubt:
Linke
Kanzleiangestellte.



5/ 5. 43.



7/ Kommissar: Linke
16. d. 11. 43.

St.S. XII J - 16 a/43.

Prag, den 22. Juni 1943.

23. VI. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

H-Standartenführer Weinmann.

In Sachen Irreführung bei der Durchgabe von Terminen übersende ich gegen Rückgabe im Nachgang zu der hies. Zuschrift vom 26.5.d.Js. - Zeichen St.S. XII J - 16/43 einen weiteren Vorgang zur Kenntnis. Gleichzeitig bitte ich um die baldgefällige Erledigung der fraglichen Zuschrift.



10081

H-Obersturmbannführer.

2.) Zum Vorgang.

st.S. XII J - 16/43.

Prag, den 26. Mai 1943.

27. V. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Standartenführer Weinmann.

Die angeschlossenen Vorgänge übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis und mit der Mitteilung, daß W-Gruppenführer Frank die Herausgabe eines Runderlasses für notwendig hält, in dem die deutschen Dienststellen auf die Möglichkeit einer bewußten Irreführung bei der Durchgabe von Terminen hingewiesen werden und in dem weiterhin die Notwendigkeit begründet wird, sich bei der Durchgabe von Terminen zu vergewissern, ob kein Mißbrauch vorliegt. Ich bitte Sie, im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen den Entwurf des Runderlasses ausarbeiten zu lassen und Gruppenführer Frank zur Unterschrift vorzulegen.

h

W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 26. ^{26.}5.1943 bei dem Unterzeichner.